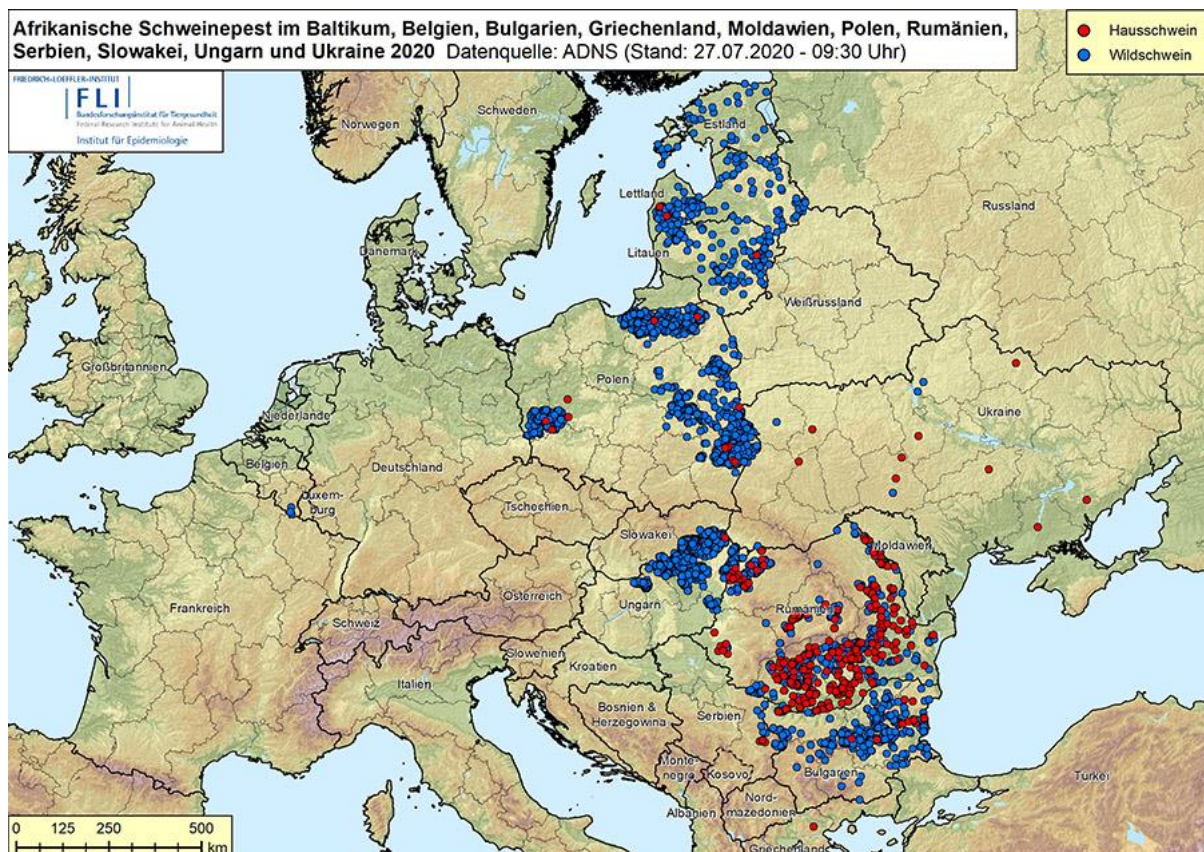


# Aktueller Stand der Afrikanischen Schweinepest in Europa

## 1. Afrikanische Schweinepest in Europa

Im ersten Halbjahr 2020 wurden doppelt so viele ASP-Fälle im europäischen Wildschweinbestand nachgewiesen wie in der Vorjahresperiode. Die Daten des Tierseuchenneldesystems (Animal Disease Notification System; ADNS) sagen aus, dass von Januar bis Ende Juni in der EU (einschließlich Serbien, Moldawien und Ukraine) insgesamt 7.066 ASP-Fälle im Schwarzwildbestand gemeldet wurden (2019 gesamt: 6.407). An der Spitze liegt Ungarn mit 2.938 Nachweisen; annähernd vier Mal so viel wie im ersten Halbjahr 2019. Auf Ungarn folgt Polen mit 2.737 ASP-Fällen; eine Verdopplung zur Vorjahresperiode. Beide Länder übertreffen bereits jetzt den Umfang des gesamten Kalenderjahres 2019. Weiterhin wurden auch von Bulgarien und Rumänien in 2020 mehr infizierte Wildschweine gemeldet als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Erfreulicher: Die Fallzahlen im Baltikum (Lettland, Estland und Litauen) nehmen weiterhin ab.

Bis Mitte 2020 wurden von ADNS 340 ASP-Ausbrüche im Hausschweinebestand gemeldet. (EU+ Serbien, Moldawien und Ukraine). Mit großen Abstand die meisten Fälle meldete Rumänien mit 308. Im Vergleich zu 2019 ist das Infektionsgeschehen dort ungefähr gleich hoch geblieben.



**Abbildung 1:** Verbreitung der ASP im SW- und HS-Bestand (Friedrich-Loeffler-Institut 2020)

**Tabelle 1: Ausbrüche der ASP im Schwarzwild- und Hausschweinbestand (ADNS 2020)**

	2018	2019	1.Hj. 2020	2018	2019	1.Hj. 2020
	im Wildschweinbestand			Im Hausschweinbestand		
Polen	2.438	2.468	2.737	109	48	6
Ungarn	138	1.598	2.938	0	0	0
Rumänien	170	683	539	1.163	1.724	308
Litauen	1.443	464	119	51	19	1
Lettland	685	369	139	10	1	0
Estland	230	80	25	0	0	0
Ukraine	41	11	4	105	42	8
Belgien	161	482	3	0	0	0

## **2. Afrikanische Schweinepest in Polen**

Im Zeitraum vom 01.01.2020 bis zum 28.07.2020 meldete die Hauptstelle der polnischen Veterinärinspektion 2.891 ASP-Ausbrüche im Schwarzwildbestand (Stand 28.07.2020) und 17 Ausbrüche im Hausschweinbestand (Stand 30.07.2020).

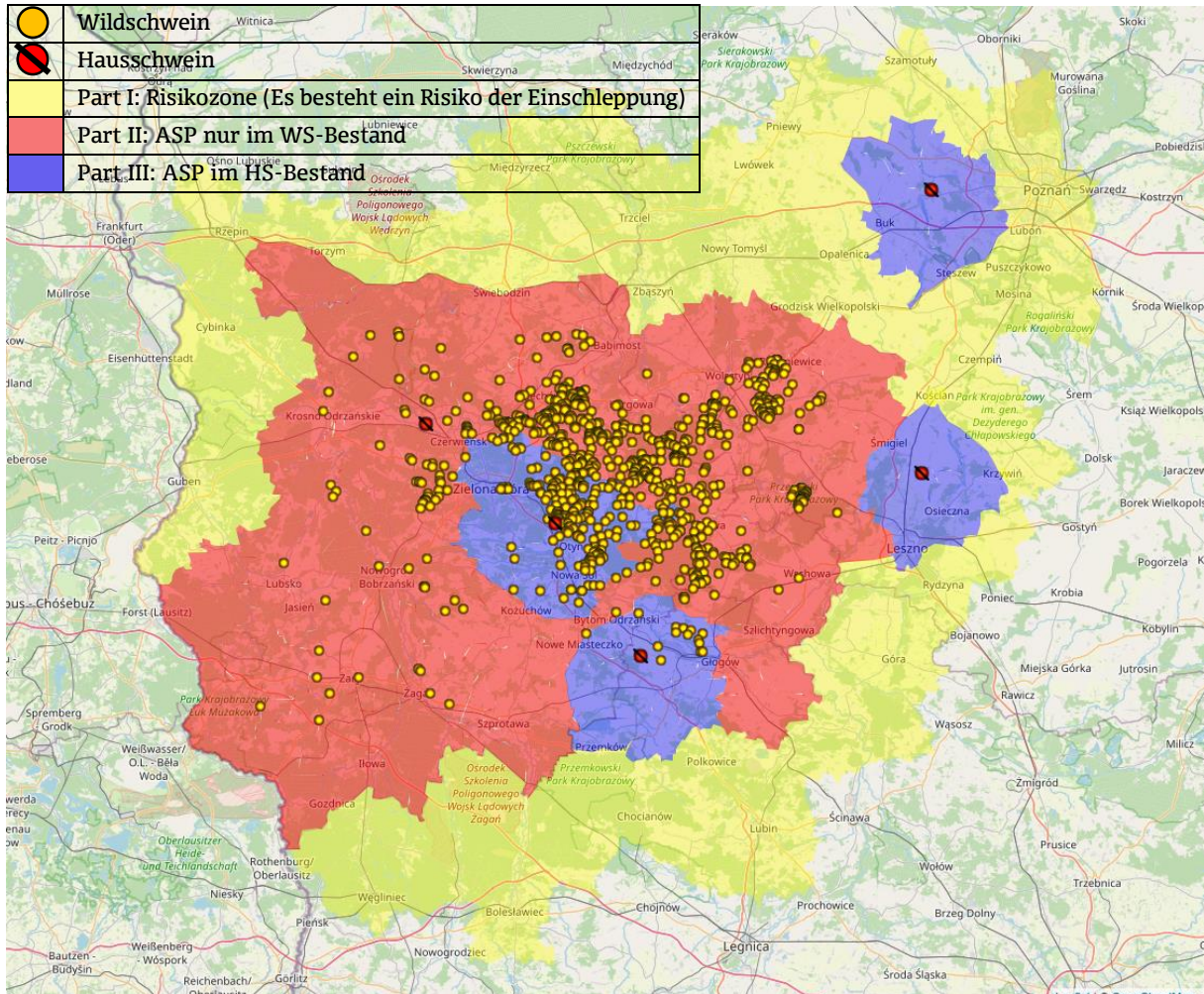
Auf die drei, an Deutschland angrenzenden Verwaltungsbezirke Lebus, Großpolen und Niederschlesien entfallen aktuell 1.706 positiv getestete Wildschweine (Stand 28.07.2020). In Relation zu allen polnischen ASP-Fällen im Schwarzwildbestand gesehen, entfallen somit 59 Prozent der ASP-Ausbrüche auf Westpolen.

Weiterhin ist im laufenden Jahr die ASP bereits in 17 Hausschweinbeständen nachgewiesen worden. Fünf davon befinden sich in Westpolen.

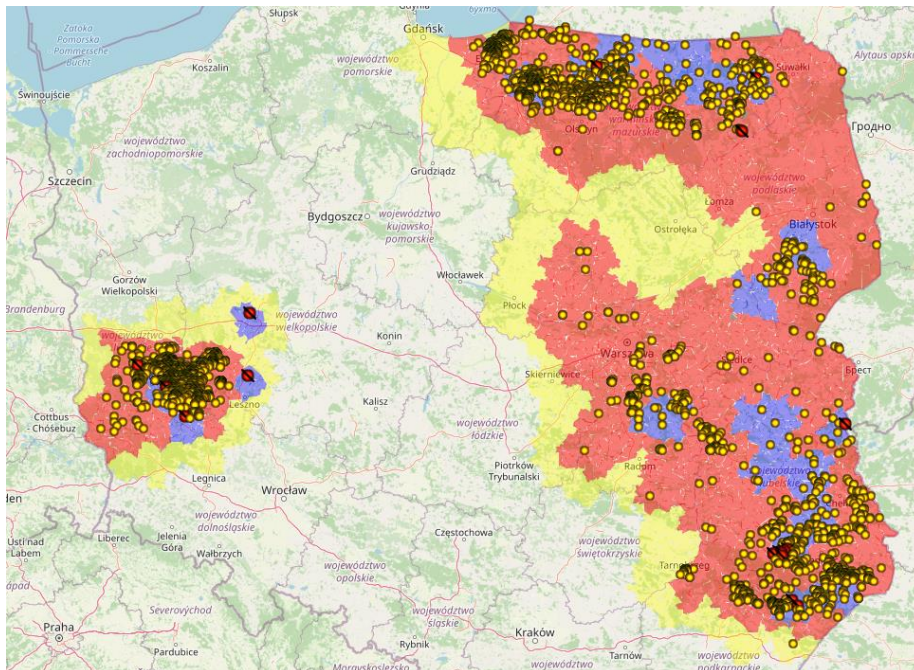
- 24.03.: 23.000 Sauen, Ferkel & Schweine
- 05.04.: 10.000 Schweine
- 15.06.: 24 Sauen, Ferkel & Schweine
- 23.06.: 23 Sauen, Ferkel & Schweine
- 03.07.: 19 Schweine

**Tabelle 2: ASP-Fälle in den an SN und BB angrenzenden Verwaltungsbezirken**

Verwaltungsbezirk	Lebus	Großpolen	Niederschlesien	Summe
2019	105	23	2	130
<b>2020 (bis 28.07.2020)</b>	<b>1.257</b>	<b>415</b>	<b>34</b>	<b>1.706</b>
2019 & 2020	1.362	438	36	1.836



**Abbildung 2: Alle ASP-Fälle in Westpolen seit dem 1. Januar 2020 im WS- und HS-Bestand.**



**Abbildung 3: ASP-Ausbrüche im Schwarzwild- und Hausschweinbestand in Polen**

### **3. Errichtung von Zäunen zur Verhinderung der Einschleppung der ASP aus Nachbarstaaten**

Nachdem bereits Sachsen und Brandenburg eine kombinierte Zäunung aus Duft- und Elektroelementen an der Grenze zu Polen errichteten, startete auch der Zaunbau in Mecklenburg-Vorpommern.

Die etwa 62 km lange Trasse an der Festlandsgrenze zum Verwaltungsbezirk Westpommern verläuft rund 20 km auf Bundes- bzw. DBU-Flächen und rund 15 km auf Landesflächen. 27 km sind im Besitz von 60 Privat- und 9 Kommunaleigentümern. Die Verfahren zur Eigentümergeeinwilligung laufen derzeit noch.<sup>1</sup> Denn ein nach Schweinepestverordnung angeordneter Bau ist derzeit nur in Restriktionsgebieten nach einem ASP-Ausbruch möglich oder wenn die ASP in einem Nachbarstaat in einer Entfernung von weniger als zehn Kilometern zur Grenze nachgewiesen wird. Anders als die ersten Zäunungen in Sachsen und Brandenburg wird der mecklenburgische Zaun direkt aus stabilem Knotengeflecht-Draht bestehen. Bereits umgesetzt wurde ein 15 km langer Wildschutzzaun entlang der A11 (Radewitzer Heide bis zur Grenze Deutschland-Polen).

Das Land Brandenburg möchte den mobilen Elektrozaun gegen einen „festen Zaun“ ersetzen, teilte das Verbraucherschutzministerium mit. Unter Länderbeteiligung von Sachsen und Rheinland-Pfalz brachte Brandenburg dazu einen Gesetzesentwurf (Änderung des Tiergesundheitsgesetzes) in den Bundesrat ein.<sup>2</sup> Dies soll ermöglichen, präventiv Schutzzäune gegen eine Einschleppung der ASP zu errichten. Laut Gesetzesentwurf ist dies bislang nur möglich, wenn eine Pufferzone nach Schweinepestverordnung ausgewiesen sei. Das allerdings widerspricht dem Präventionsgedanken. Nach abschließender Befassung des Bundesrates kann das „Gesetz zur Änderung des Tiergesundheitsgesetzes“ durch den Bundestag beschlossen werden.

---

<sup>1</sup> <https://www.regierung-mv.de/Landesregierung/lm/Service/Presse/Aktuelle-Pressemitteilungen/?id=161906&processor=processor.sa.pressemitteilung>

<sup>2</sup> <https://msgiv.brandenburg.de/msgiv/de/presse/pressemitteilungen/detail/~03-07-2020-wildschutzzaeune-gegen-asp>